



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2017“

Departement FWS

Projektmanagement

Der Aufgabenbereich des Leiters Projektmanagement umfasst schwergewichtig die Gesamtprojektleitung zur Neuausrichtung der Sport- und Eventanlagen Obere Au und die Führungsverantwortung über die Sportanlagenbetriebe. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt in einem 50%-Pensum.

Aufgaben

- Gesamtausrichtung/-abstimmung Aufgabenwahrnehmung auf städtische Strategievorgaben
- Zeitgemässe Ausrichtung und Neupositionierung der städtischen Event- und Sportanlagen
- Voraussetzungen schaffen für eine erfolgreiche Umsetzung der Verlegung der militärischen Logistikinfrastrukturen auf den Rossboden

Mit der Umsetzung respektive dem Bau der Erschliessungsinfrastrukturen, unter der Federführung der Städtischen Tiefbaudienste und in enger Zusammenarbeit mit den Industriellen Betrieben der Stadt, wurden die Voraussetzungen für die Überbauung der Gewerbezellen auf dem Rossboden geschaffen. Dies führte im Frühjahr zur Auslösung der Bauvorhaben der Unternehmungen Alig Grossküchen AG und Oblamatik AG.

Die Einführung und Übergabe der Leitung der Kontaktstelle Wirtschaft an Herrn Victor H. Zindel konnte im zweiten Quartal 2017 zielorientiert umgesetzt werden.

Das Pensum der Leitung Projektmanagement wird ab Juni 2017 in einem 50%-Stellenpensum wahrgenommen und beinhaltet im Wesentlichen die Aufgabenbereiche Unterstellung Sportanlagenbetriebe Obere Au, Gesamtprojektleitung Event- und Sportanlagen Obere Au, Prüfung einer neuen Eventhalle anstelle der heutigen Stadthalle sowie Abklärungen zur Verhandlungsführung betreffend Verlegung und Konzentration des Waffenplatzes Chur und damit verbunden der gesamte Neubau der Logistikinfrastrukturen auf den Rossboden.

Die Sportanlagenbetriebe sind ein "Etikett/Aushängeschild" der Stadt und zeichnen sich in Wertschätzung der Einwohnerschaft und Stadtbesuchenden aus. Personell, betrieblich und infrastrukturell konnten erneut massgeblich Fortschritte erzielt werden, welche zur Attraktivität, zur Optimierung der Kundenzufriedenheit und zu verbesserten Betriebsergebnissen beigetragen haben. Dabei trägt die Umsetzung des Pilotprojektes "Balanced Scorecard BSC" entscheidend zu systematischen Zielsetzungsprozessen auf strategischer und operativer Ebene sowie insbesondere zur Verknüpfung der Ziele mit dem Budget bzw. dem Finanzplan, bei.

Für die weitere Vertiefung des Masterplans Obere Au 2016 hatte die Projektbaukommission gezielt Spezialisten bezüglich Landschaftsarchitektur, Sportanlagenkonzeption, Energieberatung, Architekten zwecks Erstellung von Machbarkeitsstudien Trainingseishalle und Rasensportstadion beigezogen. Gestützt auf diese Vertiefungsstudien konnten die weiteren Rahmenbedingungen für die Teilrevision der Ortsplanung, für das geplante erste Kunstrasenspielfeld, für den gesamten Aussenraum, für die Lokalisierung von verschiedenen Infrastrukturanlagen (wie beispielsweise Trafo, Leitungen) für die Platzierung und Einbettung der Skateanlage, für die Weganlagen des Areals, für die Neuausrichtung der Verkehrserschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und nicht zuletzt auch für die Eckwerte der Entwicklung der künftigen Event-/ Messehalle und für die Parkierungsanlage definiert werden.



Jegliche planerische und bauliche Massnahme orientiert sich seither an diesem Grundraster des Masterplans und erlaubt eine flexible Bearbeitung in Modulen und Phasen. Als Folge daraus resultierten im Berichtsjahr die Realisierung des ersten Kunstrasenplatzes, die umfassenden Vorbereitungen zur Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbes Eis- und Rasensport und die Studie für eine neue Eventhalle.

Im Weiteren hat die Stadt Chur das Eishallenstadion Domenig saniert übernommen, die planerischen Vorbereitungen zur Verlegung des Mühlbaches konkretisiert und eine diesbezügliche Vereinbarung mit der Reithalle Chur AG abgeschlossen.

Gesamtprojektbegleitend wurde eine Vielzahl von Abklärungen und Verhandlungen geführt, umfassend mit den Sportanlageninteressensvertretern und der Stadtbevölkerung kommuniziert.

Die Verhandlungen mit dem Bund zur Verlegung der militärischen Logistikinfrastrukturen auf den Waffenplatz Rossboden konnten so weit vorangetrieben werden, dass im neuen Jahr mit Einbezug des Kantons und der Bürgergemeinde Chur über entsprechende Landabtauschgeschäfte verhandelt und eine Absichtserklärung/Vereinbarung mit dem Bund/VBS erzielt werden kann.

Sportanlagen

Das Berichtsjahr wurde von der Übernahme des Thomas Domenig Stadions sowie vom Bau des ersten Kunstrasenplatzes geprägt. Zudem wurden im Berichtsjahr diverse Reparaturen und Sanierungen umgesetzt. Die Eishalle Chur wurde von der Stadt am 1. September übernommen und in Anerkennung des bisherigen grossen Engagements von Thomas Domenig sen. zugunsten des Eishockeys und seines grosszügigen Commitments zugunsten des Nachwuchses per 23. Dezember des Berichtsjahrs in das Thomas Domenig Stadion umgetauft. Der erste Kunstrasenplatz wurde nach 7-monatiger Bauzeit in der Oberen Au fertiggestellt und mit einem Einweihungsfest am 26. August dem Betrieb übergeben.

Finanzen/Personal

Finanzen	2009*	2015	2016	2017
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	-	7.73	7.65	8.45
Ertrag	-	2.95	2.84	2.97
Saldo	-	- 4.78	- 4.81	- 5.48
Personal	-	30	30	33

* Bis 2014 wurde das Personal in der Dienststelle Finanz- und Liegenschaftenverwaltung ausgewiesen.



Bäderanlagen

Hallenbad/Rutschbahn

Im Berichtsjahr konnten im Hallenbad 222'000 Besuchende gezählt werden. Die Tendenz zeigt nach den Tarifanpassungen im 2015 wieder klar nach oben. Die Sanierung der Decke sowie der Bau der neuen Rutschbahn haben dazu beigetragen.

Freibäder Obere Au und Sand

Bedingt durch den sehr starken Saisonstart konnten im Berichtsjahr mehr Besuchende als im Vorjahr verzeichnet werden - 77'000 Gäste im Freibad Obere Au (Vorjahr 70'000) und 17'000 Gäste im Freibad Sand (Vorjahr 12'000). Während den Monaten Mai-August wurden 78 (67) schöne Tage registriert. Davon waren 45 (49) Sommertage (über 25 Grad), 25 (12) Hitzetage (über 30 Grad), und 25 (31) Regentage. Der Saisonstart (Mai/Juni) war perfekt mit sehr schönem und heissem Sommerwetter. Der Juli war durchgezogen und der August durchschnittlich. Nach Schulbeginn im August reduzieren sich die Besucherzahlen jeweils merklich.

Seit dem Berichtsjahr verfügen die Sportanlagen über ein gratis Public WLAN im Freibadbereich. Der Gast kann sich mittels Sicherheitscode in das öffentliche WLAN einloggen und hat dann unentgeltlichen Zugriff.

Badi Sand

Vom 13. bis 17. Juni fand bereits das 2. Openair Badi Sand unplugged statt und Musiker und Tänzer präsentierten ihr Talent im Freibad Sand. Wie bereits im vergangenen Jahr organisierte die Jugendarbeit der Stadt Chur mit den Sportanlagen Chur den Event. Dabei haben Künstlerinnen und Künstler aus der Region die Möglichkeit, ihr Können einem breiten Publikum zu zeigen. Gleichzeitig nutzt die Jugendarbeit Chur den Event, um Jugendliche auf Themen wie "Sicherheit in der Badi", "Alkohol und Drogenkonsum", sowie "Littering" zu sensibilisieren.

Jeden Tag traten bis zu sechs Acts auf. Von Salsa und orientalischem Tanz über Musik-Acts wie Parco Molo, Fiona Cavegn oder Polyphone bis hin zu Alphornworkshops und Märchenbuchlesungen. Als Eintritt galt der reguläre Freibadeintritt jeweils bis 22.00 Uhr.

Die Aussenmauer der Badi Sand wurde im Berichtsjahr komplett saniert. Über die Jahre haben sich aufgrund der Feuchtigkeit, der Schneeräumung (Salz) und des Alters diverse Abplatzungen gebildet. Der lose Verputz wurde komplett entfernt, eine Horizontalsperre wurde injiziert und die komplette Mauer mit einem speziellen Sanierputz inkl. Oberflächenbearbeitung neu verputzt. Die Mauerkrone wurde mit einem rissüberbrückenden Anstrich versehen.



Neue Aussenmauer Badi Sand



Fitness, Wellness

Das neue Dampfbad hat sich bewährt und erfreut sich bei der Kundschaft grosser Beliebtheit.

Besucherzahlen im Bereich Fitness Wellness waren jedoch leicht rückgängig. Das Angebot von sehr günstigen Fitnesscentern wird immer grösser. Im Saunabereich leben die Sportanlagen von vielen Stammgästen. Neukundschaft ist auch aufgrund der in die Jahre gekommenen Saunalandschaft schwierig zu gewinnen.

Infrastruktur

Sportplatz Ringstrasse

Auf dem Sportplatz Ringstrasse wurden wiederum an diversen Orten punktuell Verbesserungen vorgenommen. Im Hinblick auf den Masterplan Obere Au und der Verlegung des Sportplatzes Ringstrasse in die Obere Au wurden nur die notwendigsten Arbeiten vorgenommen.

Das Schliesssystem des Sportplatzes Ringstrasse wurde komplett erneuert. Alle Zylinder und Schlüssel wurden ausgewechselt, neu organisiert und verteilt.

Die Rasenqualität konnte während der gesamten Saison auf einem sehr guten Niveau gehalten werden. Dies unter anderem dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem externen "Rasen-profi" Eurogreen Schweiz AG.

Thomas Domenig Stadion

Die Eishalle Chur wurde von der Stadt am 1. September übernommen und in Anerkennung des bisherigen grossen Engagements von Thomas Domenig sen. zugunsten des Eishockeys und seines grosszügigen Commitments zugunsten des Nachwuchses per 23. Dezember des Berichtsjahrs in das Thomas Domenig Stadion umgetauft.

Am 9. März 2017 genehmigte der Gemeinderat den Kauf des Hallenstadions von der Domenig Immobilien AG, und seit 1. September 2017 ist die Stadt Chur Besitzerin dieser Anlage. Die Akquisition des Hallenstadions bildet ein wichtiges Element in der Umsetzung des Masterplans Obere Au, der in den nächsten Jahren eine etappierte Erneuerung der Sportinfrastruktur zum Ziel hat. Das sanierte Hallenstadion im Besitz der Stadt erhöht den Handlungs- bzw. Entscheidungsspielraum hinsichtlich der Umsetzung des Masterplans. Mit der Sanierung, welche durch die Verkäuferin erfolgt und im Kaufpreis von knapp drei Millionen Franken inbegriffen ist, kann das Hallenstadion auf kostengünstige Weise für die nächsten 10 bis 15 Jahre genutzt und damit eine Neubauinvestition aufgeschoben werden.

Der Betrieb läuft vollumfänglich über die Sportanlagen. Zusätzlich konnten 150 Stellenprozent generiert werden. Die Sanierung war erfolgreich und die Zusammenarbeit mit Domenig Immobilien AG sowie der internen Abteilung Immobilien und Bewirtschaftung problemlos. Die alte Eisbearbeitungsmaschine musste durch eine neue ersetzt werden. Aktuell wird der Betrieb in zwei Schichten sichergestellt.

Da die Garderoben (Elite/Novizen/Material) oberhalb des Redline Business Clubs nicht den feuerpolizeilichen Sicherheitsauflagen entsprachen, mussten sie komplett entfernt werden. Als Provisorien wurden hinter der Eishalle Garderobencontainer aufgestellt.



Thomas Domenig Stadion

Kunstrasenplatz

Nach siebenmonatiger Bauzeit wurde der erste Kunstrasenplatz schräg gegenüber dem bestehenden Fussballplatz D in der Oberen Au fertiggestellt und mit einem Einweihungsfest am 26. August dem Betrieb übergeben. Das 106 x 70 m grosse Spielfeld (inkl. Sicherheitsbereich) hat zusammen mit der Zufahrt rund Fr. 2.49 Mio. gekostet. Das verfüllte Kunstrasenfeld mit integrierter Bewässerung ist "FIFA 2 Sterne" zertifiziert und besteht aus einer Kieskofferschicht, einem Sickerasphaltbelag, einer Elastikschicht, dem Kunstrasenteppich, verfüllt mit Quarzsand und Gummigranulat. Zudem ist der Untergrund des Bereichs, welcher in der Grundwasserschutzzone 3 gebaut wurde, abgedichtet. Das dort aufgefangene Wasser wird ausserhalb dieser Zone der Versickerung zugeführt.

Als einer der ersten Plätze der Schweiz verfügt das Kunstrasenfeld über stromsparende LED Scheinwerfer. Zudem ist der Platz durchgehend von einem 4 m hohen, schwarz lackierten Ballfangzaun umgeben, der im Torbereich auf eine Höhe von 6 m erweitert ist. Die Spielfeldmarkierungen ermöglichen 11er und 9er Fussball. Anders als bei einem Echtrasenplatz muss bei der Nutzung des Kunstrasens zusätzliche Sorge getragen werden. So dürfen weder Lebensmittel und Zigaretten, noch Absätze und Stollen oder Hunde auf das Spielfeld gebracht werden. Unter der Berücksichtigung dessen wird der Platz für viele Jahre bei (fast) allen Wetterbedingungen für Spielfreude sorgen.



Neuer Kunstrasenplatz

KEB Quader und Obere Au

Die Kunsteisbahn Quader war im Berichtsjahr durchschnittlich besucht (ca. 24'000 Gäste, Vorjahr ca. 29'000). Der frühe und konstante Schnee in den Bergen, gepaart mit dem schönen Wetter, zog viele Gäste in die Berge zum Skifahren.

Die alten Holzbanden auf der KEB Quader wurden mit einer neuen transparenten Bande mit Radius ersetzt, was nebst der schönen Optik auch die Eisreinigung vereinfacht.

Die Eisqualität auf der KEB Obere Au war wiederum sehr gut und die Vereine zufrieden. Die Saison wurde am 30. Oktober (Obere Au) und 6. November (Quader) trotz wiederum hohen Temperaturen von zum Teil bis zu 20° C eröffnet. Die Besucherzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht reduziert (6'600 Gäste, Vorjahr 7'000).



Eisfeld Quader



Sicherheit

Die Sicherheit der Gäste und Mitarbeitenden ist sehr wichtig.

Unabhängig davon, ob die Sportanlagen nur wenige oder eine grosse Zahl von Besuchenden betreuen, die entsprechenden gesetzlichen Auflagen (Normen und Reglemente, etc.) müssen wirksam und möglichst zeitnah umgesetzt werden. Dazu ist eine entsprechende Ausbildung der Fachkräfte unumgebar. Die verantwortlichen Mitarbeitenden müssen den Inhalt verstehen und dementsprechend umsetzen.

Zur Wahrscheinlichkeit gehört auch, dass das Unwahrscheinliche passieren kann. Ereignisse von grossem Ausmass und hoher Tragweite veranschaulichen die Wichtigkeit eines wirkungsvollen Krisenmanagements. In einer vernetzten Welt sind Unternehmen/Institutionen vom reibungslosen Funktionieren der betrieblichen Infrastruktur und von der Kompetenz der Mitarbeitenden abhängig. Dementsprechend ist es existenziell wichtig, das Notfallhandbuch zu implementieren. Entscheidend in der Bewältigung eines Ereignisses ist eine professionelle Krisenkommunikation, ein systematischer Führungsrhythmus und die regelmässige Beübung der betrieblichen Notfallorganisation (BNO).

Im Berichtsjahr wurden die Schulungen der bestehenden Mitarbeitenden weitergeführt und die neuen Mitarbeitenden wurden mittels eines eintägigen Grundkurses über das Notfalldispositiv orientiert.

Evakuierungsübungen, professionelles Medientraining und Krisenkommunikation gehören ebenfalls zu den auszubildenden Themen. Die Anpassung der Gebäuderäumungsprotokolle / Fluchttüren und deren Schulung sowie das Security und Safety Management Audit an den Ausstandorten der Sportanlagen (Sportplatz Ringstrasse, Badi Sand und KEB Quader) bilden ebenfalls einen Bestandteil.

Freundliche, saubere und sichere Sportanlagen, das ist der Anspruch, den die Sportanlagen an sich stellen.